

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Stunde Null	9
Die 50er Jahre	12
Kommunalpolitik 1954-1959	27
Die 50er Jahre in Beelen	71
1950	79
1951	101
1952	117
1953	133
1954	172
1955	209
1956	242
1957	270
1958	308
1959	345
Der Bau des Rathauses	374
Schulneubauten	
Marienschule	391
Holtbauschule	400
Die evangelische Kirche	
Kirchbau	416
Evangelische Schule	427
Dies und Das	435

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band 12 „Beelen in den 50er Jahren“ soll die Schriftenreihe „Beelen in Bildern und Berichten“ fortgesetzt werden. Diese Reihe behandelt in loser Folge (etwa alle zwei bis drei Jahre) wichtige Bereiche zur Geschichte Beelens in Wort und Bild.

Das erste Buch „Beelen in Bildern und Berichten“ erschien 1985 als illustrierte Ergänzung zur Chronik „1050 Jahre Beelen“ aus dem Jahre 1970 und umfasst nahezu alle Bereiche unseres dörflichen Lebens.

Band 2 stand unter dem Thema „Bildstöcke und Wegekreuze in Beelen“ und brachte im Anhang Bilder aus dem kirchlichen Leben in der Vergangenheit.

Band 3 berichtet unter dem Titel „Die großen Kriege und ihre Auswirkungen auf Beelen“ über Kriegshandlungen und -folgen früherer Waffengänge von den Kriegszügen der Römer bis zur Machtergreifung am 30.1.1933.

In Band 4 beschreiben Beelener Soldaten ihre Erlebnisse im 1. Weltkrieg.

Band 5 bringt eine Darstellung der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Beelen vom Ende des 1. Weltkrieges 1918 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges 1939.

Band 6 „Beelen im Zweiten Weltkrieg. 1939-1945“ gibt einen umfassenden Überblick über die Verwicklungen Beelens und der Beelener in das Kriegsgeschehen dieser Jahre.

Band 7 beschreibt „100 Jahre Bürgerschützenverein Beelen“.

Band 8 beleuchtet die ersten Jahre der Nachkriegszeit unter dem Titel „Von der Stunde Null bis zum Wirtschaftswunder“.

Band 9 „Vom Bauerndorf zur Gewerbe-gemeinde. Beelen im Wandel der Zeit“ schildert die Geschichte Beelens von den Anfängen bis zur Gegenwart unter einem bestimmten Aspekt. Er beleuchtet insbesondere den Wandel in der Landwirtschaft und im Handwerk und Gewerbe. Er ist somit eine notwendige Ergänzung zu den vorhergehenden acht Bänden.

In Band 10 dieser Schriftenreihe kommen vier ehemalige Beelener zu Wort. In detaillierten autobiografischen Abhandlungen beschreiben sie auf anschauliche Weise insbesondere ihre Jugendzeit in Beelen, bringen aber zum Teil auch interessante Einzelheiten aus ihrem Berufsleben zu Papier. Dabei verbinden sie geschickt persönliche Dinge mit dem Beelener Alltagsleben zu damaliger Zeit.

Band 11 umfasst die Tagebuchaufzeichnungen Beelener Soldaten aus dem 2. Weltkrieg.

Der vorliegende Band 12 schließt sich chronologisch an Band 8 an, streift kurz die Epoche der 50er Jahre in Deutschland und der Welt und geht dann detailliert ein auf die Verhältnisse und Begebenheiten dieses Jahrzehnts in der Gemeinde Beelen.

Mein Dank gilt allen, die mir in irgendeiner Weise geholfen haben, diesen umfangreichen Band zu erstellen und herauszugeben. Möge dieses Buch dazu beitragen, die Ereignisse jener Tage gerecht zu bewerten und die Erinnerung an die hier beschriebene Zeit zu erhalten.

Beelen 2011
Wilfried Lübbe

Kommunalpolitik 1954-1959

Die kommunalpolitischen Ereignisse der Jahre 1946 bis 1953 sind ausführlich in Band 8 der Schriftenreihe „Beelen in Bildern und Berichten“, „Von der Stunde Null bis zum Wirtschaftswunder, Beelen 1945-1953“ auf den Seiten 87-149 beschrieben. Daher beginnt die detaillierte Chronik der politischen Verhältnisse und Entwicklungen in Beelen in diesem Buch mit dem Jahr 1954.

1954

Laut „Glocke“-Bericht vom 27.1.1954 sollen zur Verschönerung des Ortsbildes an der Westkirchener Straße Rotdornbäume angepflanzt werden. Ansonsten beschäftigen sich die **Gemeinderatssitzungen** anfang des Jahres überwiegend mit der Vergabe der Arbeiten am Neubau der katholischen Volksschule. Am 26.2.1954 gibt der Amtsdirektor Dr. Lücke bekannt, dass Rektor Schmitt diel zum 1.4. in den Ruhestand versetzt wird. Die Vertretung beschließt einstimmig, die frei werdende Rektorstelle Albert Bickmann zu übertragen. Konrektorin wurde Fräulein Everding. Zum 3.5.1954 wurde die Junglehrerin Kersting eingestellt.

Die Hebesätze betragen auch für das laufende Rechnungsjahr 130%, 200% und 275%. Der ordentliche Haushalt wird in Einnahmen und Ausgaben auf je 195.750,-- DM, der außerordentliche Haushalt auf 19.000,-- DM festgesetzt.



Die Teermaschine an der Ostfelder Straße im Einsatz



Die Instandsetzung der Gemeindestraßen wurde bisher Straßenbaufirmen übergeben. Der Kostenaufwand war daher nicht unerheblich. Um in Zukunft Kosten einzusparen, beschloss die Vertretung die Anschaffung einer Teermaschine zum Preis von 2.600,- DM.

In der Sitzung vom 14.7.1954 ist die Erweiterung der Holtbaumschule vorrangiges Thema. Architekt Wörmann stellt die Pläne vor. Die Schule wird um einen Klassenraum erweitert, der wegen der wachsenden Schülerzahl dringend benötigt wird. Gleichzeitig sollen die Toilettenverhältnisse verbessert werden. Ausführliche Informationen im Kapitel „Schulneubauten“.

Offensichtlich waren die Beelener Parlamentarier nebst ihrem Verwaltungschef Dr. Lüke die kritische Begleitung ihrer Sitzungen durch die Presse leid. Denn anders kann man sich kaum erklären, dass die Vertreter der Zeitungen seit Ende 1953 keine Einladungen mehr zu den Sitzungen bekamen und man somit mehr oder weniger nichtöffentlich tagte. Die Münstersche Zeitung schreibt am 28.8.1954:

Beelener Amtshaus – ein „Haus des Schweigens“?

Seit Jahresfrist erhält die Presse keine Einladungen mehr zu den Ratssitzungen

Warendorf. Kurzfristig hintereinander fanden jetzt wieder zwei Gemeinderatssitzungen in Beelen statt; beide Male war die Presse und damit ein großer Teil der Öffentlichkeit nicht geladen, obwohl beide Sitzungen ihrem Charakter nach keine Geheimsitzungen waren. Es ist dies für den Beelener Gemeinderat, besser, den Verwaltungschef, nichts Neues mehr; denn man kann fast sagen, seit Jahresfrist erhalten sämtliche Warendorfer Zeitungen keine Einladungen zu den Sitzungen, und dies ohne ersichtlichen Grund. Man hört sogar, daß es den Ratsmitgliedern verboten (!) sein soll, sich über den Sitzungsverlauf Pressevertretern gegenüber in irgendeiner Form zu äußern.

Wir wollen uns als Zeitung über ein derartiges Verhalten der Verwaltung nicht weiter aufregen. Wir möchten stattdessen nur einmal die Beelener Einwohner fragen, was sie dazu meinen, wenn sie, denen der Besuch der Sitzung in vielen Fällen kaum möglich ist, nicht mehr darüber unterrichtet werden können, was in Beelen nun eigentlich gespielt werden soll. Schließlich sind es *j a i h r e* Steu-

ern, über deren Verwendung der Rat beschließt. Und wie dies geschieht, das möchte der Steuerzahler doch recht gern wissen. Bei einer derartigen Praxis der Verwaltung aber wird dies zu erfahren für die meisten Beelener in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die Warendorfer Presse hat den Beelener Verwaltungschef bereits mehrmals mündlich gebeten, ihr Einladungen zu den Sitzungen des Rates zuzustellen. Ohne Erfolg, wie man sieht.

Was soll man nun tun? Das einzige, was man tun kann, ist, sich Gedanken darüber zu machen, ob es in Beelen wohl irgendetwas zu verheimlichen gibt. Sonst brauchte man die Presse nicht zu scheuen. Wir möchten dies trotzdem so lange nicht annehmen, bis wir vielleicht zur nächsten Ratssitzung eine Einladung erhalten, die uns beweisen würde, daß man einer objektiven und sachlichen Presseberichterstattung nicht aus dem Wege gehen will. Auch erwarten wir gern – auf diesen Artikel hin – einen Anruf des Verwaltungschefs. Wir würden daraus ersehen, daß das Beelener Amtshaus kein „Haus des Schweigens“ zu sein oder zu werden wünscht.

Wie ihre ausführliche Berichterstattung zeigt, waren die Zeitungen zur nächsten Sitzung am 25.10.1954 offensichtlich wieder eingeladen worden.

Amtsdirektor Dr. Lüke und Bürgermeister Wulfheide wurden mit sieben Ja-Stimmen bei sieben (!) Enthaltungen als Gemeindedirektor bzw. Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt. Zum Schiedsmann und seinem Stellvertreter wurden Wilhelm Deitert-Gerwin und Heinrich Kampherwiedergewählt.